

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1939

28.1.1939 (No. 28)

Verlag: Badische Presse, Grenzmark-Verlag u. Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a. Rh., Verlagsgebäude Kaiserhof...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Neuer Rhein- und Kinzigbote General-Anzeiger für Südwestdeutschland Badt-Anzeiger Karlsruhe, Samstag, den 28. Januar 1939

Bezugspreis: Monatl. 2,- RM mit der „B.P.-Sonntagspost“ im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,70 RM...

Hier klare Sprache der Waffen — Dort diplomatisches Geplänkel

Siegen Diplomaten oder Soldaten?

Entscheidend wie die Vertreibung der Türken oder Mauren - Gerüchte um Militärbesprechungen und Viererverhandlungen

Karlsruhe, 28. Januar.

Wenn man das Barcelona von heute mit dem Barcelona von gestern vergleicht, dann versteht man es, warum Mussolini mit der Befreiung dieser Stadt ein neues Kapitel in der Entwicklung der von den autoritären Kräften...

Das marxistische Vulkanelement, das allein in dieser Stadt mindestens 100 000 der besten des Volkes ausgesät hat, hat sich bis zum letzten Augenblick der roten Herrschaft ausgetobt...

In dieser Stunde der Vernichtungsgefahr erschien eine große Anzahl aus Frauen bestehende Abordnung bei General Yague, um die nationale Befreiung um beschleunigtes Gelingen zu bitten...

Wo aber waren die roten Hauptlinge, als die Entscheidung um Barcelona fiel? Die Großsprecher, die jahrelang Brudersblut vergossen, die jahrelang die ihrer Macht ausgelieferten in- und ausländischen Söldlinge...

Die Entwicklung der Dinge in Katalonien berechtigt zu der Hoffnung, daß die endgültige Säuberung dieser Provinz von der roten Gefahr und damit die Abriegelung des roten Widerstandes gegen die französischen Referendare...

So haben also die Waffen das Schicksal Spaniens bereits entschieden. Was wird nun die Folge in der internationalen Politik sein? Voll Ungeheuer erwartet man jetzt in Paris und London die Anmeldung der Ansprüche Italiens...

ente beschworen, sondern Bemerkungen über neue militärische Abmachungen mit England gemacht, die eine automatische Hilfeleistungspflicht beinhalten sollen...

Und während man ferner auf der einen Seite den ersten Worten, mit denen Daladier am Schluß der Kammerdebatte sich für die Integrität des französischen Imperiums einsetzte...

In diesem Zusammenhang verdienen auch die in Paris verbreiteten Gerüchte über eine bevorstehende englisch-französische Regierungsbesprechung Beachtung...

würde. Ohne eine Zustimmung Francos wäre eine solche Viererkonferenz eine Unmöglichkeit; und nichts läßt darauf schließen, daß Franco vor dem Endsieg sich an den Verhandlungstisch setzen würde.

Sollen diese von Paris in die Debatte geworfenen Gerüchte etwa nur die Antwort darauf sein, daß schon der erste französische Versuch, durch einen eigenen Vorstoß politische Entscheidungen abzuwenden, die man nach dem Siege Francos in Katalonien voller Angst und Nervosität herannahen...

Wenn auch eine amtliche italienische Stellungnahme dazu nicht vorliegt, so ist es doch selbstverständlich, daß Italien vor dem Endsiege Francos seine Truppen nicht zurückziehen wird...

„Ohne Landarbeit hungert, ohne Bauertum stirbt das Volk“

Der Reichsbauernführer eröffnet die große Schau der deutschen Landwirtschaft, „Die Grüne Woche“

Berlin, 28. Jan. Im Ehrenraum der Berliner Ausstellungshallen eröffnete Reichsbauernführer und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Darr, am Freitag vormittag die große Schau des Reichslandwirtschafts, die Grüne Woche 1939.

Zunächst würdigte er die Tatsache, daß Deutschland seinen Bedarf an Nahrungsmitteln zu 88 v. H. aus eigener Erzeugung zu decken vermag, während wir uns vor 1914 nur zu 80 v. H. und vor der Machtübernahme nur zu 75 v. H. aus der eigenen Erzeugung versorgen konnten...

Sieger in dem Ringen um die Nahrungsfreiheit unseres Volkes seien wir aber erst, wenn wir die völlige Unabhängigkeit vom Ausland auf den Hauptgebieten unserer Ernährung erlangen hätten...

Die Zahl der Milchkuhe im Reichsdurchschnitt um etwa 3 v. H. zurückgegangen ist. Gleichzeitig wurde ermittelt, daß die Zahl der trächtigen Sauen 1938 trotz günstiger Futterversorgung um rund 90 000 geringer war als Anfang Dezember 1935...

Die Feiern des 30. Januar

Berlin, 28. Jan. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt:

Für den 30. Januar, zum 6. Jahrestag der nationalsozialistischen Erhebung, ist folgendes Programm vorgesehen:

8 Uhr: Großes Wecken durch Musik- und Spielmannszüge der Bewegung.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels wird um 9 Uhr in der Turnhalle der 200. Volkshochschule in der Zehlenerstr. 4 am Bedding zur deutschen Jugend sprechen...

Um 11 Uhr wird der Führer den Trägern des Nationalpreises 1938 die Ehrenzeichen dieses Preises überreichen.

dieser Beeinträchtigung im Augenblick noch keine unmittelbare Bedrohung unserer jetzigen Versorgung; allein das Auftreten der Tatsache einer solchen Landflucht sei gefährlich...

15 Mill. RM Gutscheine - Sonderpende zum 30. Januar

Am Jahrestag der Machtergreifung gedenkt das deutsche Volk besonders seiner ärmsten Söhne

Berlin, 28. Jan. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet: Wie in jedem Jahre seit der Machtergreifung hat das Winterhilfswerk des deutschen Volkes für den Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution auch für 1939 eine Sonderaktion zu Gunsten der minderbemittelten Volksgenossen vorbereitet...

Die Ausgabe der Gutscheine erfolgt durch die örtlichen Dienststellen des WHW. In der Zeit vom 30. Januar bis zum 15. Februar 1939 werden diese Sondergutscheine in allen einschlägigen Geschäften in Zahlung genommen...

den 30. Januar jede Sammeltätigkeit für das WHW verboten, ausgenommen von diesem Verbot ist allein die WHW-Lotterie, deren Lose auch an diesem Tage verkauft werden dürfen.

Diese zusätzliche Spende des Winterhilfswerkes in Gestalt von Gutscheinen wird, wie in den vergangenen Jahren, in vielen deutschen Familien am Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution dankbar begrüßt werden und Freude und Vertrauen auslösen...

Hilde Weißner / Kleine Skizze einer Schauspielerin

Ein großes, schmales Gesicht von jener reinen Klarheit einer ausgeglichenen inneren Harmonie, mit klugen ausdrucksvollen Augen, in denen wacher Verstand die voll und lebensfrohe geschwungenen Bogen des Mundes kontrollieren. Eine jener Frauen, in denen Geist und Herz die sich gegenseitig abwägenden Pole einer starken, in sich ruhenden Persönlichkeit bilden, und eine Erscheinung, die man nie vergißt. Vielleicht ist gerade deshalb die darstellerische Wandlungsfähigkeit dieser Schauspielerin so unbegrenzt reich. Von der teilnahmslosen, gesellschaftsfernen Professorin bis zur jugendlichen, warmherzigen Lebenskameradin in „Fracht nach Baltimore“, von der Tänzerin in „Geheimzeichen“ bis zu Maria Stuart an den Berliner Staatsbühnen kein Bruch in der künstlerischen Linie dieser Frauengestalten, die immer das Weibliche, das nur an der Oberfläche dahinschlitzende amüsante Geschöpfchen kategorisch ausschließen. Auch wo es das Negative zu verkörpern gilt, bleibt zumindest die stolze und gefährliche Frau, die sich nicht achtlos beiseite schieben läßt.

in Berlin „Gogol und sein Ring“ spielt, und am Dienstag schon wieder Gastspielverpflichtungen in Frankfurt nachkommen muß.

Auch die weiteren Pläne Hilde Weißners teilen sich in Film und Bühne. Zwei Filme sind in Aussicht genommen, ein moderner Lustspielfilm und eine filmisch interessante Gestaltung des dramatischen Schicksals der Gräfin Vichenberg, in das drei preußische Könige, Friedrich der Große, Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm III. hineinspielen. Und



für die kommende Saison ist Hilde Weißner für drei Monate an die Burg nach Wien engagiert.

Es mag vielleicht Leser und vor allem Feinerinnen geben, die nun enttäuscht behaupten, daß das gar kein Interview ist mit dem üblichen Frage- und Antwort-Spiel nach den interessantesten Geheimnissen, als da sind Lieblingsblumen, Schuhgröße, Geburtstag, nach dem täglichen Speisegettel und der besten Hautcreme, aber wird eine Filmschauspielerin dadurch liebenswerter, spielt sie danach besser oder schlechter? Und schließlich wollen die diversen „Filmbriefkästen“ ja auch noch über etwas Auskunft geben können.

—uck.

Jahrmarkt des Lebens.

Hochzeitsreise — sehr gelehrt

Als Professor Richard N. Parker, ein sehr bekannter amerikanischer Sprachforscher und Historiker, die 21jährige Marybel in Los Angeles heiratete, glaubte man den Beginn einer überaus glücklichen Ehe zu erleben. Aber es ist keine Kleinigkeit, einen Sprachforscher zu heiraten. Zufällig legt Marybel dieses Geständnis ab, da sie nun vor dem Scheidungsrichter die Trennung ihrer dreimonatlichen Ehe fordert. Man wollte die Hochzeitsreise nach Honolulu, der romantischen Hauptstadt der Hawaii-Inseln, machen. Während aber Marybel von Strandanzügen, Cocktailparties und Abendkleidern träumte, verlangte ihr gelehrter Ehemann, daß sie zuerst die Sprache der Eingeborenen erlernen und die Geschichte der Hawaii-Inseln studieren müsse, ehe die Reise angetreten werden könne. Täglich ließ er der unseligen Marybel Unterricht geben, hielt ihr Vorträge über die verschiedenen Dialekte und ihren Ursprung, schleppte sie in Bibliotheken, wo er ihr dickbändige historische Werke vorsetzte, und veranstaltete allwöchentlich ein strenges Examen, um festzustellen, welche wissenschaftlichen Fortschritte die Gattin bereits gemacht hatte. Drei Monate ließ Marybel alles über sich ergehen; dann erkannte sie, daß sie sich ihre Hochzeitsreise ganz anders vorgestellt hatte und daß sie nicht geeignet war, die Frau eines Forschers zu sein. Sie verzichtete auf Honolulu und reichte die Scheidungsklage ein, der das Gericht auch stattgab.

Heinrich George und der Friseur

Heinrich George, der Darsteller des Peter Henlein in dem kommenden Tobis-Film „Das unsterbliche Herz“, ist sehr stolz auf seinen schönen, wohlgepflegten Backenbart, dem kein anderer Barbier als der langjährige Hausfriseur mit Messer und Schere nahen darf. Umso größer ist die Verwunderung des Künstlers, als eines Tages ein ihm völlig fremder Mann mit weißem Kittel, ohne anzuklopfen, bei ihm eintritt und seelenruhig sein Rasierzeug auspackt.

„Was wollen Sie hier?“ fragt George mit aller ihm zu Gebote stehenden Barschheit. „Ihnen rasieren“ ist die überraschende Antwort. „Ich brauche Sie nicht; ich habe schon einen Friseur!“ „Aber“, erwidert daraufhin der zudringliche Haarfriseur, „ich bin jetzt Ihr Barbier. Sie müssen sich jetzt von mir rasieren lassen. Nämlich ist um Ihr eigentlicher Barbier, wir spielten gestern Abend beide in unserer Aneke Stat, um er verlor all sein Geld an mir, um wie er kein Fakter mehr hatte, da spielten wir um unsere Kunden, um da hab ich Ihnen gewonnen!“

Steckbrief gegen einen Tiger

5000-Mark-Prämie für das Fell eines „Man-eaters“ — 80 Menschen fielen einem Raubtier zum Opfer

Die englischen Verwaltungsbehörden von Assam, der nordöstlichen Provinz von Britisch-Indien, haben eine Belohnung von 5000 Mark für das Fell eines menschenfressenden Tigers ausgesetzt, dem im Distrikt Nowgong bis heute nicht weniger als 80 Eingeborene zum Opfer gefallen sind.

Man hat dem „Man-eater“ von Nowgong offiziell den Krieg erklärt. Jedermann in Assam weiß, was darunter zu

verstehen ist. Ein „Man-eater“ ist ein Tiger, der einmal Menschenfleisch genossen hat. Ein solches Raubtier kann zum Schrecken einer ganzen Provinz werden. Immer wird es versuchen, Menschen zu erjagen. Das zarteste Hirsch- und Antilopenfleisch kann ihm das begehrte Menschenfleisch nicht ersetzen. Ein Tiger, der durch Zufall zum „Man-eater“ wurde, ist blutdürstiger, kühner und gefährlicher als seine Artgenossen, die niemals Bekanntschaft mit Menschen gemacht haben. Ihn zu erlegen ist eine Aufgabe, der nur ein Meisterjäger gewachsen ist. Es ist freilich selbst in den Annalen Indiens ein ungewöhnliches Ereignis, wenn einer der gewaltigen Großjäger gleich 80 Menschen zum Opfer fallen. Eine wahre Panik hat sich der Eingeborenen des Distriktes Nowgong, in dem der „Man-eater“ sein Unwesen treibt, bemächtigt. Das Raubtier ist zum Terror der ganzen Provinz geworden.

Zuerst versuchten die eingeborenen Gebirgsbewohner, selbst mit ihrem Todfeind fertig zu werden. Sie zogen in großen Expeditionen mit Elefanten auf die Tigerjagd und stellten der Bestie zahllose Fallen. Aber der „Man-eater“ war einer der schlauesten, mit dem man es in Assam jemals zu tun gehabt hat. Er änderte ständig sein Jagdrevier, bald hier, bald dort ein Kind, eine junge Frau, einen einheimen Waldarbeiter überfallend und zerfleischend. Ein paar Knochenreste blieben die einzigen Zeugen der zahllosen Dschungeltragödien. Eine abergläubische Furcht bemächtigte sich der Eingeborenen. War es ein Gott, der sich in einen Tiger verwandelt hatte und nun die Menschen tötete, weil sie gesündigt hatten? Niemand wagte es mehr, auf den grausamen Menschenfresser Jagd zu machen. Und die Zahl seiner Opfer stieg von Woche zu Woche. Man weigerte sich, auf die Felder zu gehen und die Teesträucher zu pflanzen. Niemand wollte mehr seine Hütte verlassen.

Nun haben die britischen Verwaltungsbehörden eingegriffen. Sie setzten in Anbetracht der ernsten Lage eine Prämie von 5000 Mark für die Erlegung des vierbeinigen Menschenfressers aus. Diese Maßnahme wird ihre Wirkung bei den Großwildjägern in Kalkutta nicht verfehlen. Schon hat sich eine ganze Reihe erfolgreicher Tigerjäger gemeldet, die bereit sind, dem „Man-eater“ von Nowgong nachzustellen. Die Kriegserklärung ist erfolgt. Wie lange wird sich die blutgierige Raubkatze im Dschungel noch halten können? Es scheint ein wahrer Wettbewerb unter den einzelnen Jägern entstanden zu sein, denn nach Meldungen aus Bombay befinden sich gegenwärtig nicht weniger als fünf erfolgreiche Großwildjäger mit ihren eingeborenen Begleitern in Nowgong, um den Tiger zur Strecke zu bringen. Denn neben der ausgelegten Belohnung lockt es jeden leidenschaftlichen Jäger, das Fell eines „Man-eaters“ zu besitzen, der 80 Menschen tötete. Die Bestie wird als ungewöhnlich groß und mit einer breiten, hellen Narbe an den dunklen Querstreifen ihres Fells beschrieben.

Die verhängliche Ausstellung

Ergötzliche Geschichte eines allzu geschäftstüchtigen Möbelhändlers

„Geschäftsleute“, sagte Herr Mario, der Möbelhändler aus Rom, zu seiner Frau, „haben es nicht leicht. Die Speisen werden immer höher, das Publikum immer anspruchsvoller, und wenn man nicht mit der Zeit geht, kann man seinen Laden gleich zumachen.“ Frau Cesira hatte sich nämlich bitter über den Einnahmerückgang beklagt, der leider in den letzten Monaten zu verzeichnen war. Herr Mario führte ihn darauf zurück, daß eben überall die neue Mode eingerissen sei, den Kunden die Möbel nicht im Geschäft, im Lager vorzuführen, sondern ganze Wohnungen fix und fertig als Ausstellungen einzurichten, in denen die Kaufleute die Möbel schon in ihrer ganzen Wirkung beurteilen und prüfen könnten. Frau Cesira war eigentlich gegen diesen Plan, da nach ihrer Ansicht die Unkosten in keinem rechten Verhältnis zu der daraus zu erwartenden Umsatzsteigerung stünden. Aber Herr Mario sagte, Aufmachung und Reklame seien das halbe Geschäft, und es könne ja eine bescheidene Wohnung sein und sie müsse ja auch nicht gerade im Stadtzentrum liegen, und die Kunden würden sich gewiß bald in großer Zahl einfänden usw. So wurde denn eine Dreizimmerwohnung gemietet und mit Möbeln verschiedener Stile, mit Bildern, Tapeten und allem Zubehör eingerichtet.

Vor allem das Schlafzimmer war ein Gedicht: piemontesischer Barock. Man hätte gar nicht glauben sollen, daß es nur eine Geschäftsausstellung sei, so nett hatte Herr Mario alles eingerichtet. Die Kundenführungen durch seine Ausstellung hatte sich Herr Mario natürlich selbst vorbehalten. Seine Frau verlorate inzwischen das Geschäft. Herr Mario schien recht zu behalten: es fehlte nicht an Leuten, die sich für die Ausstellung interessierten. Leider fand Frau Cesira, daß allzu selten jemand von den zahlreichen Besuchern auch etwas kaufte. So schnell ginge das nicht, meinte Herr Mario. Ein Besucher, auch wenn er selbst nichts gekauft habe, merde vielleicht jemanden aufmerksam machen, der wirklich eine Einrichtung zu kaufen gesonnen sei.

Eines Tages nun, als Herr Mario auf einer Geschäftsreise war, mußte Frau Cesira einen Kunden in die Wohnung führen. Da fand sie zu ihrem größten Erstaunen auf dem Tischchen im Schlafzimmer eine reizende Haarnadel vor. Das erschien ihr äußerst feltam und bedenklich, denn, so sagte sie sich, allzu lebensschon sollte ein solches Ausstellungsstück doch auch wieder nicht aussehen. Der Eifer ihres Mannes kam ihr plötzlich sehr verdächtig vor, und sie beschloß, ihm auf die Finger zu sehen. So richtete sie es von jetzt an immer so ein, daß sie die Telefonate entgegennahm, die ihren Mann zur Besichtigung riefen. Eines Tages verlangte nun eine weibliche Stimme die Möbelausstellung zu besichtigen, die sie schon einmal gehört hatte. Als Herr Mario gegangen war, machte sie den Laden zu und folgte ihm in gebührendem Abstand. Sie wartete einige Zeit, dann klingelte sie an der Wohnungstür. Herr Mario kam nicht gleich; und als er öffnete und seine Frau vor der Türe sah, machte er eine ziemlich erschrockene Gesicht und fragte nicht sehr freundlich, was sie denn wolle, warum sie nicht im Geschäft sei usw. Sie erwiderte nur, sie habe neulich etwas vergessen, das wollte sie eben nur schnell holen und ging schnurstracks ins Schlafzimmer. Wo denn die Kundin sei, wollte sie wissen. Ach, schon megagegangen, versicherte Mario, während seine Frau mit Detektivblick den ganzen Raum musterte, bis er an dem piemontesischen Barockschrank haften blieb. Herr Mario wurde sichtlich bleich. Cesira warf ihm nur einen vernichtenden Blick zu eilte zum Schrank, — ein Schrei: da war, es ließ sich nicht verheimlichen ein fast hüllenloses corpus delicti in Gestalt einer blonden Schönen. Aus war's mit der Wohnungs-Ausstellungsherrlichkeit. Herrn Marios Geschäftseifer war entlarvt und Frau Cesira schritt ohne ein Wort zu sagen davon — zum Scheidungsgericht.

Mario aber verflucht die neuartigen Geschäftsmethoden die nur geeignet sind, einen Möbelhändler auf Abwege zu bringen, und bei denen die Lieben in keinem rechten Verhältnis zum Gewinn stehen. Egon Heymann

Zwischen Obenwald und Taubergrund

Mannheimer Hochschule für Kunst und Theater führt in der Zeit vom 1. bis 11. Februar d. J. erstmalig eine Hochschulwoche durch.

Seidelberger Notizen. Le. Heidelberg, 28. Jan. Die Bücherzugänge der Volksbibliothek lassen erkennen, wie wertvoll die Gebiete „Unterhaltungsbücher“, „Lehrende Werke“, „Jugendchriften“, „Musik und Theater“, „Seidelberger Heimatbücher“ ergänzt werden.

Im Februar und März veranstaltet Stadtbibliothekarin Zink in der Städtischen Volksbibliothek Lichtbildvorträge über deutsche Meisterdichtungen aus der Zeit vor 200, 175 und 150 Jahren.

Neue Jugendherberge für Eberbach. Eberbach, 28. Jan. Anstelle der feinerzeit im alten Volksschulgebäude geschaffenen Zwischenlösung wird nun in kurzem auf dem Hungerbuckel mit dem Bau einer schönen großen Jugendherberge von 85 Meter Breite und 13 Meter Tiefe begonnen werden.

fr. Brechen (Amt Tauberbischofsheim): Goldene Hochzeit. Das Ehepaar Franz und Babette Kaufmann feierte gesund und rüstig das Fest der goldenen Hochzeit.

Heidelberg: Neubau. Zur Zeit sind Arbeiter mit dem Abbruch eines in der Mönchhofstraße liegenden Wohnhauses beschäftigt. Ein Mönchhof und Kelterstraße soll nun ein Wohnblock ersetzen.

Nordoberrheinischer Kreisgau und Rheintal

Staatsprüfung für das wissenschaftliche Lehramt. Vom Unterrichtsministerium wird darauf hingewiesen, daß im Staatsanzeiger und in der neuesten Nummer des Amtsblattes des badischen Unterrichtsministeriums das Ausschreiben der im Spätjahr 1939 abzuhaltenden Staatsprüfung für das wissenschaftliche Lehramt an höheren Schulen in Baden und die Bekanntgabe der Meldetermine für spätere Prüfungen erfolgt.

Nettighelm (Amt Wiesloch): Trauerbotschaft. Der 29jährige Sohn des hiesigen Notarsdieners Werlein ist auf seiner Arbeitsstelle im Westen tödlich verunglückt.

Florsheim: Denkzettel für Verkehrsfürer. Ein Mann, den man kürzlich in betrunkenem Zustand auf einer Straße auffand, wurde von der Polizeidirektion mit zehn Tagen Haft bestraft.

Entingen (bei Florsheim): Gräberfund. Beim Aufgraben des Bodens der hiesigen Kirche zwecks Anlage der Dampfheizung stieß man auf einen stark vermoderten Holzsarg, in dem man ein ledergebundenes Gesangsbuch fand, so daß es sich bei den irdischen Resten um Sarg um einen im 19. Jahrhundert amtierenden Geistlichen handeln dürfte.

Mittelbadische Rundschau. Der „Holz-Gottlob“ gestorben. Alpirsbach (Kinzigtal), 28. Jan. Der unter dem Namen „Holz-Gottlob“ weithin bekannte Gottlob Pöfller starb im Alter von 82 Jahren.

B. Rappeltrod: Kind von Auto erfasst. Am Donnerstag mittag wurde das sechsjährige Eöhnchen des Hauptlehrers Bauer von einem Personenwagen erfasst. Das Kind, das sich an der Stoßstange des Wagens festklammerte, wurde zunächst noch ein Stück mitgerissen und dann gegen einen

Der Tod auf der Straße

Im Nebel auf einen Lastwagen gefahren - Schwerer Verkehrsunfall vor Gericht

s. Freiburg, 28. Jan. Die auf jahrlängige Fötung lautende Anklage gegen den 22jährigen Friedrich K. aus Allmersbach stand mit dem Tod des Scharführers Ernst H. aus Freiburg in Verbindung, der am 25. Oktober auf der Straße Breisach-Freiburg bei einem Zusammenstoß sein Leben einbüßte.

Nach Überzeugung des Gerichts trifft den verunglückten K. ein gewisses Mitverschulden. Er hätte, so wird gefolgert, angefaßt der nebeligen Witterung die Geschwindigkeit des Motorrades herabsetzen müssen.

Folgen einer Abtreibung

s. Freiburg, 28. Jan. Welche gefährlichen und in diesem Falle auch tragischen Auswirkungen die absichtlich herbeigeführte Entziehung von der Mutterchaft im Gefolge haben kann, ergab sich aus der Verhandlung gegen die 22jährige Ehefrau H. aus Allheim.

Vom Anklagevertreter wurden gegen sie zweieinhalb Jahre Gefängnis wegen Abtreibungsversuch in Tateinheit mit

jahrlängiger Fötung beantragt. Die Große Strafkammer erkannte die Angeklagte der verübten Abtreibung und der Beihilfe zur Abtreibung für überführt und verurteilte sie zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, abzüglich zwei Monaten Untersuchungshaft.

Lockeres Mädchen

Mannheim, 28. Jan. Hilda E. aus Dackenheim, 20 Jahre alt und nach gerichtsarztlichem Gutachten leicht schwachsinzig, war doch nun wieder nicht so dumm, sich von zwei Liebhabern, die sie für alle Fälle gleichzeitig hatte, den schlechtest bezahlten als Vater des zu erwartenden Kindes auszuwählen.

Knapp an der Sicherungsverwahrung vorbei

as. Waldsüt, 28. Jan. In der Sitzung des Schöffengerichts wurde der 32 Jahre alte Heinrich Gampy aus Tiengen wegen schweren Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren abzüglich 1 Monat und 3 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

7 Vorstrafen, darunter 3 wegen schweren Diebstahls und eine wegen Hehlerei vermochten den Angeklagten nicht davon zurückzuführen, im November 1938 in einem Gasthaus in Neulingen einen neuen Einbruchdiebstahl vorzunehmen.

Wie wird das Wetter?

Süddeutschland liegt in einer Zone flacher Druckverteilung, in der kalte Meeresluftmassen das Wetter bestimmen, die in den letzten Tagen nach Mitteleuropa geströmt sind.

Vorausichtige Witterung bis Samstag abend: Weiterhin kühl und meist bedeckt, teilweise neblig, zeitweise auch leichter Schneefall. Für Sonntag: Stark bewölkt und buntig. Vorwiegend niederschlagsfrei. Temperaturen nicht verändert.

Table with 2 columns: Location and Snow/Water Level. Locations include Waldsüt, Rheinfelden, Breisach, Rehl, Karlstraße-Maxau, Mannheim, Caub.

Schnee- und Wintersportbericht

Freiburg: Wetter minus 6 Grad, Schneehöhe 100 Zim., Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Breisach, Wiesent: Wetter, minus 7 Grad, Schneehöhe 50 Zim., Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.

Südwestdeutscher Straßenwetterdienst

Neichausbahnen: Schneedecke tönend, Schneematsch, Verkehr unbehindert. Badische Reichsstraßen: Nr. 33 Leiberz - Donaueschingen - Engen - Konstanz; Nr. 311 Donaueschingen - Mersburg, Nr. 31 und 27 Walden - Donaueschingen - Reutlingen; Nr. 311 Freiburg - Herrenberg - Brudenbach - Kribs - Appenweier, Nr. 31 Freiburg - Reutlingen - Löffingen - Amdorf - Amdorf - Amdorf - Amdorf.

Handstein geschleudert. Mit schweren Verletzungen wurde der Junge ins Acherner Krankenhaus verbracht.

Schutterzell (bei Laß): Das alte Lied. In einem unwachten Augenblick fiel das zwei Jahre alte Kind eines hiesigen Landwirts in einen Topf mit heißem Wasser und wurde schwer verbrüht.

Aus dem Oberland

Gaststätten-Fachschule in Freiburg. s. Freiburg, 28. Jan. In Freiburg soll jetzt auch eine Bezirksfachschule für das Gaststättengewerbe im Anschluß an die Handelsschulen eingerichtet werden.

Echenebes Pferd demoliert Schaufenster. Freiburg, 28. Jan. Eine Merian- und Ringstraße ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Durch ein heranziehendes Auto schenkte ein Pferd und rannte in das Schaufenster einer Konditorei.

Oberhoffen a. R.: Goldene Jubelfest. Am morgigen Sonntag können die Eheleute Friedrich Kay und Friederike, geb. Fenne, das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert und rüstig begehen.

Hochdorf (bei Freiburg): Vom Farren erdrückt. Von einem bedauerlichen Unfall wurde unser langjähriger Farrenwärter A. Kümmerer in Baden betroffen.

Schwarzwald und Oberrhein

Schopfheimer Merlei

(!) Schopfheim, 28. Jan. Unerwartet rasch verstarb an den Folgen eines Unfalls Betriebsdirektor Ernst Georg Herbst. Der Verstorbenen, der nur ein Alter von 63 Jahren erreichte, entstamm dem alten Schopfheimer Geschlecht der Herbst.

as. Säckingen (Hochrhein): Notizen. Im Zuge ihres Bauprogrammes für 1939 wird die Stadt Säckingen eine Jugendherberge errichten, die zu den schöngelegenen Heimen im Reich zählen soll.

Tradition

Sonder-Beilage



Fortschritt

der Bad. Presse



HOF-APOTHEKE
INHABER: HANS WEIGLE
Allopathie - Homöopathie
KARLSRUHE, Kaiserstr. 201 / Telefon 491 (geg. der Kaiser-Passage)
Ausgezeichnet auf der Internationalen Ausstellung in Baden-Baden 1896 mit 2 goldenen Medaillen



Gebrüder Himmelheber
Möbelwerkstätten
Innenausbau Polstermöbel
Aussteuerzimmer
Ferkauflhaus
Karlsruhe, Kriegsstraße 25 am Nymphengarten



F. Wilhelm Doering
Karlsruhe
Hauptgeschäft: Zähringerstraße 114, Eingang Ritterstraße
Zweiggeschäft: Kaiserstraße 193/195
Spielwaren / Korbwaren / Kinderwagen



Schmidt - Staub
Gegenüber der Hauptpost
Ihr Juwelier und Uhrmacher

1835

Ueber 100 Jahre
Karlsruher
Lebensversicherung A.G.
Versicherungsbestand: Ende 1938 über 910 Mill. RM.
Vermögen: rund 236 Mill. RM.
Leistungen an Versicherte seit 1924: über 178 Mill. RM.



Kaiserstraße 78
Fernsprecher 1008
am Adolf-Hitler-Platz
Heinrich Paar
Juwelen, Gold, Silber, Alpina-Uhren
Das Fachgeschäft für Ihre Spezialwünsche
Reparaturen Neuanfertigungen



Hammer & Helbling
seit 130 Jahren führend in
Haus- u. Küchengeräten
Kochherden - Öfen
Bau- und Möbelbeschlägen, Werkzeugen



Nach alter Tradition
das Versicherungsinstitut badischer Familienväter



EMIL KLEY Erbprinzenstraße 25
Woll-Weiß-Kurzwaren, Damen-
u. Kinderwäsche, Erstlingsartikel,
Herrenartikel, Kübler-Kleidung



Freundlieb
Sportliche Ausrüstung
Sportliche Bekleidung



seit 1856



E. von Steffelin
Baumeisterstraße 48 Fernsprecher 8301-05
Spedition - Lagerung
Sammelladung - Auto Transporte
Möbeltransport - Kohlen



Optik Photo
Dipl.-Optiker **Alfred Scheurer** (Fa. C. Slickler)
Kaiserstraße 152, am Loretopplatz - Gegründet 1853



BAHM & BASSLER
Karlsruhe - Tel. 255 Freiburg i. Br. - Tel. 2967
Natürl. Mineralbrunnen des In- u. Auslandes / Quellenprodukte / Badesalze
u. Badepräparate / Naturreine Apfel- u. Traubensäfte / Alkoholfreie Getränke



Wild Geflügel Fische Feinkost
Spezial-Geschäft **Carl Pfefferle** Erbprinzenstr. 23
Goldene Medaille und Ehrenpreis 2. Südd. Gastwirtsmesse
Eigene moderne Kühl- und Gefrieranlage

H. Mülberger
a. m. b. H.
1886 **Kohlen** 1886
Amalienstraße 25 Fernspr. 244, 1572

1799

Liköre und Punsche
Sinner A.G.



1799

Back und Puddingpulver
Karlsruhe Grünwinkel

Tradition

Sonder-Beilage



Fortschritt

der Bad. Presse

Innerhalb von **60** Jahren ist
Piano-Maurer ein Begriff für die Musikfreunde geworden.
Qualität, große Auswahl, Preiswürdigkeit
das sind die Merkmale des bekannten Fachgeschäftes
H. MAURER, Pianolager
Kaiserstraße 176, Ecke Hirschstraße

1884
Friedrich **Blos** Kaiserstr. 104
Das Haus der guten Geschenke
Baden-Baden, Kurgarten 16

Seit **1895**
Herren- u. Knaben-Kleider
stets das Neueste, zum Teil in eigener Werkstatt
hergestellt, zu denkbar billigsten Preisen bei
Gretz SCHNEIDERMEISTER
Karlsruhe, Marienstraße Nr. 27
Prima Massarbeit

1840
Schirm-Reparaturen
und Ueberziehen
schnell und billig!
Keine Dame ohne Taschen Schirm den praktischen
zusammenlegbaren für Reise und Sport.
Schon von RM. 9.75 an, in großer Auswahl zu haben bei
Schirm-Weinig
Karl-Friedrich-Straße 21, Kaiserstraße 40 und 201
Telefon 5476

1864 **1939**

Ziegler-Watte
Schneider-, Polster-, Industriegewatten
Steppdecken-Füllungen und Auflegewollen
fertigt seit **75 Jahren** an
J. H. Ziegler G.m.
b. H. **Oberachern**
Größtes Werk der Branche Süddeutschlands

1888
Wilhelm Pfrommer Maschinenfabrik
u. Eisengießerei
Aufzüge aller Art / Eisen-Hochbauten
Gerwigstraße 35/37 Karlsruhe Fernsprecher 468

1842
Philipp Nagel Inhaber: **W. Sindermann**
Kaiserstraße 55, gegenüber der Hochschule
Küppersbusch-Gas- u. Kohlenherde / Glas u. Porzellan
Haus- und Küchengeräte / Eisenwaren / Werkzeuge

J. H. Ziegler G.m.
b. H. **Oberachern**
Größtes Werk der Branche Süddeutschlands

1903
Tapeten, Linoleum
Kokos, Bouclé, Haargarn
Steinholzausführungen
FRITZ MERKEL
(offene Handelsgesellschaft)
Karlsruhe, Kreuzstraße 25 - Telefon 2586

Albert Maeyer **1888**
Maler- u. Tapeziergeschäft
Karlsruhe, Hirschstr. 45

1886
Schaller Tee
Bekannt feine Marke • Überall käuflich
Carl Schaller Tee-Import Karlsruhe / Baden

1883
Gemälde, Bilder
Photo- und
Bilderrahmen **BÜCHLE**
Inh.: W. Bertsch
Karlsruhe
Ludwigsplatz

1835
RICH. HAAS
Spezialgeschäft für Wild, Fische und Geflügel
Hirschstraße 31 Karlsruhe Fernruf 5667

1902
MÖBEL
von **KIRRMANN**
Herrenstraße Nr. 40
schön in der Form
bleibend im Wert
zeitgemäß preiswert

1867
Werderstraße 55 **Färberei Weiß** Jollystraße 1
Inhaber E. Gartner
Blumenstraße 17, Telefon 2866

1857
Jos. Meerb Erbprinzenstr. 29
Telefon 1222
Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte
und seit 80 Jahren
führend in
Beleuchtung

1908
Karlsruhe **GEORG DOLL** Werderplatz 39
Leder und Lederwaren

1896
Gondagen, Orthopädie
Spezialgeschäft für
Kranken-, Ärzte- und
Krankenhausbedarf
Chirurg.-Instrumente
Fritz Unterwagner, Karlsruhe i. B.
Gummiwaren
Verbandsstoffe
in gros- und detail
Passage 13 und 13a
Telefon 1069

Seit 40 Jahren **Schütz** **1898**
Polstermöbel
Karlsruhe - Kaiserstr. 227
Prompt-Versand / Ratenkauf

1865
ALLE LEBENSMITTEL in bekannt vorzüglicher Qualität zu den
billigsten Tagespreisen liefert die
Verbrauchergenossenschaft Karlsruhe e. G. m. b. H.
Warenabgabe nur an Mitglieder! Aufnahmen kostenlos!
Beitrittserklärungen in allen Verteilungsstellen erhältlich.

Tradition

Sonder-Beilage



Fortschritt

der Bad. Presse

Seit 40 Jahren

Dienst am Kunden
durch Leistung und Qualität!

Carl Schöpf

Damen-, Herren- und Kinderkleidung — Kleiderstoffe — Aussteuerwaren

Nahezu 40 Jahre

Herren-Kleidung
Sport-Kleidung
Berufs-Kleidung
Ski-Ausrüstungen

Praktisch, gut und billig!

Richard Pahr

KRONENSTRASSE 49

1820

Stadt-Apotheke

mit Homöopath. Offizin

Inhabers:

Hermann Trumpfheller
Karlsruhe, Karlsruher Str. 19, gegenüber der Hauptpost
Telefon 177

Seit 45 Jahren

bekannt — bewährt — bevorzugt

SCHNEIDER
Werderplatz, Ecke Marienstr.

Stoffe, Aussteuern, Wäsche, Strümpfe,
Strickwaren, Handarbeiten, Kurzwaren

1895

Gebrüder Klein

Möbelhaus u. Werkstätte

Karlsruhe, Ruppurrer Straße 14
Durlacher Str. 97/99, Fernruf 975

1826

Karl Kaufmann

Konditorei - Café

Das

gemütliche Café am Ludwigsplatz

Hoepfner-Bräu



Gegr. 1798

1832

Christian Riempp

Karlsruhe

Telefon 168/169

Lebensmittel - Großhandlung

Kaffee-Großrösterei

Essig- u. Senffabrik

Weinkellerei

Der Name „Riempp“

bürgt für gute Qualität

1876

Zof. Dorer a. G.

Christl. Kunst, Bücher,
Schreibwaren, Schulartikel
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 19

1862

Uniformen aller Art

liefert

Jakob Holzwarth

Zähringerstr. 112 Tel. 103

1919

KLISCHEEANSTALT

WILH. RIEGGER
HERRENSTR. 48-TEL. 2311

Seit 1870

Färberei

Chem. Reinigung

Abholen und
Zustellen
kostenlos

KARL TIMEUS

Marienstraße 19 - 21
Fernsprecher 2838

Kaiserstr. 66, b. Adolf-Hitler-Pl. — DURLACH: Adolf-Hitler-Str. 45 u. 28

1885

Seit über 50 Jahren das Fach-
geschäft für gute Uhren u. Schmuck

O. Hiller
Uhrmacher, Schmuck, Juwelier

Waldstraße 24
beim
Colosseum

Große eigene Reparaturwerkstätte

1883

AUTO-OELE

Karlsruher Maschinenöl - Import

Jakob Bahm Belfortstraße 14
Telefon 877

Die Hausfrau ist des Lobes voll
Denn schonend wäscht u. bügelt

Gegr. 1882
Fernruf 3186

ROLL

Karlsruhe-
Bulach

26 JAHRE

D. SCHMID

Karlsruhe

1913

Telefon 1055

Büro: Ettlinger Straße 37

Lager: Fautenbruchstraße

Nutzholz-Sperrholz-Holzfasern-Isolierplatten

Gg. Wiedmann

1908

Holz- und Kohlen-Handlung

(früher Burghardt) Rheinstraße 10 • Telefon 3657

Tradition

Sonder-Beilage



Fortschritt

der Bad. Presse

1886
Waldstraße 13 Telefon 3062
ED. BECK TAPETEN

1895
Gelchenkhaus Wohlschlegel
Kaiserstraße 173

1900
Franz Gehrecke Nachf.
Inh. Friedrich Häberer
Linoleum-Spezialgeschäft
Fernruf 2424 Leopoldstraße 31

1886
Karlsruhe Herrenstraße 21 Fernruf 2262
Korsetthaus A. LUCAS Inhaber E. Mayer

40 Jahre
Seit 40 Jahren gepflegte Wohnkultur durch Möbel von Trefzger
Geb. Trefzger G.m.b.H.
MöbelFabrik und Einrichtungshaus
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 97

1907
Reformhaus L. Neuberger Karlsruhe
Karlsruhe 29 a
Gesundh. Nähr-, Kur- und Kräft.-Mittel, Kosmetik,
Bequeme Schuhwaren aller Art - riesige Auswahl
Wäsche aller Art - Korsett-Ersatz, Leibbinden etc.

1880
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen- und Einzel-Möbel in bester Ausführung bei
Möbel-Goos Kreuzstr. 26 Ehesstandsdarlehen

1908
RAUSCH & PESTER
Das Fachgeschäft für Photographie
Portraits, Werbe- und Industrie-Aufnahmen
Photohandlung für Amateure
Karlsruhe a. Rh., Erbprinzenstraße 3 am Rondellplatz, Tel. 2678

1906 **Luise Schumacher** 1906
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Ferner: Schwer versilberte Tafelgeräte u. Bestecke, W.M.F., Bruckmann und andere erste Fabrikate
Neuanfertigung, Umarbeitungen u. Reparaturen
Kaiserstraße 126 Telefon 2136

1912
Stoffe Braunagel Lammstraße 6 Ecke Kaiserstraße
Damenstoffe - Herrenstoffe - Baumwollwaren

1912
Sofienstraße 45 Tel. Nr. 2572
J. BLAUL Inh. Herm. Nägele - Karlsruhe
Baumaterialien, Holz und Kohlen

1884
Erstes Bürsten-Spezialhaus
RIES
Ecke Friedrichspl. u. Lammstr.

1894 **Dampfwaschanstalt** 1894
LUDWIG FUHS
Karlsruhe-Bulach, Neue Anlagestraße 8
Fernruf 2795

1902
Eise Schrambke
PELZWAREN
Telefon 3089, Kaiserstr. 215
Eigene Kürschnererei

1912
Damenhüte
Stets das Neueste
Umarbeiten sämtl. Pelzarten
Helene Binzel
Modes., Schützenstr. 7, I.

BÜRO: DEGENFELDST. 13 RUF: 4518/19

KARL DÜRR

ALLE HEIZMATERIALIEN GEGR. 1884

Gib dir Zeit

Von Carl Emil Upphoff.

„Ich habe keine Zeit!“ Wie häufig am Tage wird das Wort von uns heutigen Menschen gebraucht; aber wer ist sich wohl klar darüber, daß er damit einem ungesunden Zustand Ausdruck gibt? Immer, wenn es irgendwo und irgendwie in unserem Leben nicht stimmt, so gerät es in Hast, so hat es „keine Zeit“, so verbraucht es seine Kräfte zu schnell, es fehlt ihm, oder vielmehr es läßt sich nicht die Mühe, sie neu zu sammeln, zu erfrischen und zu verjüngen, und mithin sollten wir uns mitunter doch die Zeit gönnen, uns darüber zu befassen, wie wir es damit besser machen.

Eile mit Weile! Es kommt wahrhaftig darauf an, das alte Volkswort wieder neu zu verstehen, nicht nur arbeiten, sondern überhaupt leben zu lernen ohne Hast, geschweige denn in einer Hektik, wie es vor allem das Schicksal der Menschen der Großstadt ist. Uns ist unser Leben nicht gegeben, um es zu verbrauchen, sondern um zu der Gemeinschaft und damit zu unserm eigenen Nutzen etwas Neues aus ihm zu gestalten.

Wenden wir doch in die Natur: Wenn sie sich so, wie wir es häufig tun, keine Zeit geben und verbrauchen wollte, so würde sie bald ein Wüstenei, ein großer Totenacker sein.

Wir alle, als Einzelpersonen und als Völker, besitzen soviel Zeit, wie wir Zukunft vor uns haben, und soviel Zukunft, wie wir die uns gegebene Lebenskraft zu wahren und vielleicht gar zu mehren wissen. Und so dürfen wir es glauben, daß wir durch Hast und Hektik ebensoviele wie durch Nichtstun und träges Sichverhüllen unsere Zeit vergeuden können.

Wer sich ein langes und reich erfülltes Leben wünscht, soll sich vor allem Zeit geben. Er soll nicht trödeln, aber ebensoviele heben. Ein in Hektik verbrachtes Dasein bleibt bei allem scheinbaren Viel-leben und Viel-tun im Grunde doch immer unfruchtbar und leer.

Wie eine Frucht, die, auf künstliche Weise schneller zum Reifen gebracht, nie zu vollem Gehalt und Wohlgeschmack kommt, so wird auch ein Mensch und sein Werk, wenn er sich keine Zeit gibt oder wenn ihm keine gegeben wird, sich nie

voll entfalten und über den Wert einer flüchtigen Zeiterscheinung hinaus gedeihen können.

Beim Tagewerk mögen wir uns spüren, wie es dem jeweiligen Tagesbedürfnis angemessen ist; aber beim Zukunftswerk sollen wir uns eher einen Tag zuviel als eine Stunde zuwenig Zeit geben. Vor allem aber, wenn wir etwas Schöpferisches leisten wollen, so sollen wir auf die ewig wirkende Schöpfung um uns blicken, die überhaupt nichts von Zeit weiß, sondern alles aus dem Zeitlosen heraus ins Zeitlose hinein werden läßt. Oder glaubt etwa Einer, irgendeines von den tausendfältigen Dingen der Natur hätte nach der Uhr oder nach dem Kalender oder gar in der Hast, die den Tag und die Tätigkeit am liebsten in Sekundenbruchteile auflösen möchte, entstehen können?

Deshalb also sucht der Städter so gern das Land auf, und deshalb ist es für ihn so erholsam: Hier herrscht noch nicht das „keine Zeit haben“, hier ist es noch nicht die Uhr, sondern die Natur, die das „Tempo“ angibt. Die tiefsten, eigentlichen Lebenskräfte, deren Neuerweckung in uns wir als Erholung spüren, kommen eben — das müssen wir uns immer wieder ins Bewußtsein rufen — nicht aus der Hast, sondern aus der Rast, nicht aus der durch unser fortgesetztes Starren auf den Uhrzeiger flüchtig gewordenen Zeit, sondern aus der Sphäre des Zeitlosen, das der Schoß alles Lebens und auch des unfrigen ist.

Auch der Schlaf ist aus ähnlichem Grunde für uns so erquickend und für die Erhaltung unserer Lebenskräfte so unmißbar: Einschlummernd versinken wir — das beweisen uns unsere Träume mit ihrem scheinbaren Durcheinander, das heißt mit ihrer Nichtbeachtung der uns gewohnten zeitlichen und räumlichen Neben- und Nacheinanderordnung von Vorgängen — in die Sphäre des Unbegrenzten, des Zeit- und Raumlosen, und hier erneuern sich unsere im Tagestreiben verbrauchten Kräfte.

Die Zeit ist überhaupt nicht, wie es sich so Viele unter uns noch einbilden, eine Größe außerhalb von uns, die uns, ob wir wollen oder nicht, vorwärtstreibt, sondern sie ist etwas durchaus in unser Dasein Hineingedachtes, das alsbald ins Wesenlose zergeht, wenn wir seine Realität feststellen

wollen. Alles Leben kommt, wenn wir es genauer betrachten, aus dem Unbegrenzten und reicht ebenso ins Unbegrenzte hinein. Wer also die Zeit als Zwingherrin über sich sieht, wie wir es heute tun, der unterwirft sich einer Einbildung, einem Begriffsschemen. Er läuft Gefahr, daß er sich und die seinem Leben gestellten Aufgaben einem Irrtum, oder mehr noch, einem Irrwahn opfert.

„Gut Ding will Weile haben.“ Also, da es um schlechte Dinge sich für keinen Menschen zu mühen lohnt, so gönnen wir doch ruhig allem unsern Beginnen die angemessene Zeit. Natürlich, wenn es darum geht, ein Paar Stiefel zu flicken, so wäre der Schuster ein Narr und würde als solcher zurecht kommen, wenn er die dazu erforderliche Weile ins Endlose ausdehnen wollte. Aber ebenso natürlich auch, wenn es sich um eine große Aufgabe handelt, so wäre der damit vom Schicksal Beauftragte nicht weniger unklug, wenn er glaubte, er könne oder müsse sie in der Zeit, deren eine Alltagsaufgabe zu ihrer Erfüllung bedarf, zu Ende bringen.

Nimm die Uhr in die Hand, wenn es darum geht, einem in Not befindlichen Nächsten zu helfen. Im übrigen aber ist gut bedacht soviel wie halb getan. Auch dies ist ein altes Volkswort, mehr wert, als wer weiß welche Schätze, wenn wir es nur immer beherzigen wollten. Gutes Vorbedenken der Leistungen, die uns obliegen, schützt uns vor der sinnlosen Verausgabung von Kräften und Mitteln, zum Beispiel dann, wenn wir immer gut bedenken, ob wir das, was wir gerade herstellen oder kaufen wollen und wozu uns der Rohstoff fehlt oder knapp ist, wirklich nötig brauchen. Nichtig bedacht möchte es sich dann herausstellen, daß wir, wenn wir unser Dasein von allem Halb- und Unnütigen ausräumten, Werkstoffe aller Art für das wahrhaft Nötige in Hülle und Fülle hätten. Geben wir uns also auch auf diesem Lebensgebiete wie auf allen andern Zeit und noch einmal Zeit, denn zum guten Bedenken gehört auch „Zeit“.

Dir ist nicht diese oder jene „Zeit“ gegeben, du schiffst die Uhr, du hältst sie selbst in Gang, drum blicke nicht darauf dein Dasein lang; der Zeit entrückt, begreifst du erst das Leben.

Ein Erfolg, von dem die ganze Stadt spricht!

HILDE WEISSNER
in ihrem Bomben-Filmustspiel:

Lauter Lügen

mit: **Hilde Weissner**
Albert Matternstock
Fita Benkhoff
Joh. Riemann u. a.

Regie: **Heinz Rühmann**

Ab heute wieder normale Anfangszeiten!
Beginn in beiden Theatern:
4.00, 6.15, 8.30 Uhr. So. ab 2 Uhr
Heute u. morgen, abends 8.30 Uhr num. Plätze!

Gleichzeitig in beiden Theatern:

PALI-GLORIA

2. Woche! 2. Woche!
Der 105. Harry-Piel-Film
(einer seiner besten) der begeistert!

Menschen - Tiere - Sensationen

Der Meister der Sensationen überbietet sich selbst in dies. Film voller Menschlichkeit und Spannung.

Heute 2 Uhr
Jugend-Vorstellung
(Halbe Preise)
Menschen - Tiere - Sensationen

4.00
6.15
8.30

RESI Waldstraße
Jugendliche zugelassen!

Samstag und Sonntag 8.30 Uhr num. Plätze. - Vorverkauf Tageskasse.

Die gerettete und die zerstörte

EHE

Moderne Probleme zwischen Mann u. Frau
im Ufa-Film:



Die Stunde der Versuchung
mit **Lida Baarova, Gustav Fröhlich, Harald Paulsen, Theodor Loos**

Ein Film, den sich jeder ansehen muß!

Heute Samstag, abends
morgen Sonntag, 23 Uhr
2 Spät-Vorstellungen
(Samstag numerierte Plätze)

GLORIA

Sonderpr. Türk. Düsseldorf.

PALI

Sie erleben eine wunder-volle Reise!

Nur heute Samstag nachm. 2.15
(nicht abends 23 Uhr)
und morgen Sonntag
vormittags 11 Uhr

In 2 Sonder-Vorstellungen

Atlantische Inseln und die Welt am Mittelmeer

Die Reise Stationen sind:
Glückliche Inseln im Atlantik
Madeira, Palma Teneriffa u. a.

Die Brücke nach Afrika
Spanien
Portugal, der Übergang vom Abendland zum Morgenland

Afrikanischer Orient
Tanger Casablanca, Tetuan, Algier

Die Welt nach Osten
Gibraltar, Suez Kanal, Port Said
Der Unruheherd Palästina,
Bethlehem, Jerusalem, Gethsemane u. a.

Jugendl. vor- u. nachm. 1/2 Preise!

PALI

Schreibdame

sofort gesucht
aushilfweise auf 2-3 Monate.
Automobil-Gesellschaft
Schoemperlen & Gast
Karlsruhe.

Arbeiterinnen

über 18 Jahre, für
Dauerarbeit sof. gesucht

Wäscherei Schorpp

Karlsruhe, Kaiser-Allee 37

Suche sauberes, zuverlässiges

Mädchen

mit Kochkenntnissen, zum 15. 2. oder später. Große Wäsche aus dem Haus, hoher Lohn. Gute Zeugnisse werden verlangt.

Frau M. Koh,
Karlsruhe, Beethovenstraße 6.

Anzeigen in der „B. P.“
haben Erfolg!

DKW

5 8 500 RM. 995.-
15 PS
Fabrikneu, sofort lieferbar

Emil Speck

DKW-Motorräder
Karlsruhe, Amalienstr. 25a
(Ara-Tankstelle)

Immobilien

Grundstück

Größe, circa drei Morgen, in schöner ruhiger, gesunder Lage, bestens geeignet für Wochenendhaus u. Obstplantage, in Göttingen, zu verkaufen. Angeb. u. R. 46157

Kapitalien

Anzahlung auf neues Auto

mit 100.- RM. Nachsch. abzugeben. Zu erfragen unter Telefon 1589.

Tiermarkt

Gute Nutz- und Fahrkuh

38 Wochen trächtig, 4. Kalb, zu verf. Darmstadt, zu verkaufen. C. B. Bahnhöfstr. 244

Eine schöne, raffinierte Angora-Häsin

zu verkaufen. Philbpfstraße 19, 4. Stock, rechts.

Achtung!

Eintrachtsaal mit allen Nebenräumen für Vereine u. Gesellschaften (1000 Personen fassend), für Veranstaltungen jegl. Art zu vergeben. Anfragen zu richten an Löwenrachen-Betriebe, Karlsruhe

Sieben-Wurzeltee

setzt Ihnen bei Rheuma, Gicht u. Nerven, welche Wunderkraft in den Heilmitteln der Natur verborgen sind, 1,50 RM., in allen Apotheken

Schlaflos?

Berufen Sie rote Ruhe-Perlen, schon vieler brachten sie tiefen, traumlosen Schlaf. Genau auf rote Ruhe-Perlen achten! Pat. - 50 u. 1.- Zu haben in allen Fach-Drugs., bestimmt bei:
Carl Roth, Drug., Herrenstr. 26/28
Karlshof-Drugs. G. Hornung, Heilbrunnstr. 1.
Mercur-Drugs. W. Hofmeister, Krude-Wühlburg, Philbpfstr. 14.
Eben-Drugs. Hans Seiter, Ludwig-Wilhelm-Str. 8.

Drucksachen

in gediegener, geschmackvoller Ausführung liefert in kürzester Zeit

Druckerei der Badischen Presse

Karlsruhe, Waldstraße 28
Fernsprecher 7355 u. 7356

PRINTZ

Werbepreise
FÜR CHEM-REINIGUNG



WÄHREND DER REICHSSONDERWERBUNG NUR BIS 15. FEBRUAR

Annahmestellen überall



Der Bühnenball
im Hotel 1939 Germania

veranstaltet von der Generaldirektion in Gemeinschaft mit der Fachschaft Bühne des

Badischen Staatstheaters Karlsruhe

in sämtlichen Räumen des

HOTEL GERMANIA

am Samstag, den 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr

Karten zum Preise von RM. 5.-
im Vorverkauf ab heute erhältlich im Büro des Hotel Germania
Fernruf: 42, Stadtranf: 4042, 4043

Der Reinerlös wird restlos an die Kreisführung Karlsruhe des Deutschen Winterhilfswerks abgeführt

Kostüm - Frack oder Smoking

Zu verkaufen

Sonig
LEBOLDSTR. 20

Nähmaschinen
auch gebraucht, bei

Nähmaschinen Jetter

Kaiserstr. 110

für Birle oder Gebirgsbetriebe, tabellos lauff.

Kontrollkasse

mit Bonauswerfer, (Sonderpreis), ferner ein schwarzes Klavier mit Mahagoni billig zu verkaufen.

Schweizer
Rietel 27, Teiel, 1852

Schreibmaschine

fast neu, (Colman) mit Jetter, billig zu verkaufen
Rachnerstr. 19, III.

Pianos

gebraucht, darunter erstkl. Fabrikate, in allen Preislagen, äußerst billig zu verkaufen.

Wienhaus
Heinr. Müller
Schützenstr. 8.

Couch, aufgeb., neues, 38 J., zu verfaul. Heilbrunnstr. 24, Tapezierwerkstätte.

Gez. Schuhe zu verfaul. Sanderstr. 9, 90 RM. a. Pantalon, 120 RM. a. T. Seiler, Blumenstr. 14, dort

Empfehlungen

Vervielfältigungen
Abschriften fertigt

Schreibbüro E. Klein

Kaiserstr. 156
Telefon 81 74

Sterbefälle in Karlsruhe

23. Januar:
Emil August Reimann, Hilfsarbeiter, Ehem., 34 Jahre

25. Januar:
Carl Sager, Magaziner, Ehemann, 72 J. alt
Ingrid Kleber, Vater Selmut Kleber, Ingenieur, 11 Jahre alt
Wolfgang Wüthrich, Vater: Johann Wüthrich, Hilfsarbeiter, 1 Monat 6 Tage alt

26. Januar:
Marie Dummer, geb. Braungardt, Witwe, 84 Jahre alt
Valentin Schorps, Wälder, Ehemann, 72 J.
Karoline Käß, geb. Schmid, Ehefrau, 67 J. alt
Frieda Daffer, geb. Schmid, Ehefrau, 43 J.
Elisabeth Schneider, Vater: Otto Schneider, Schuhmacher, 2 Jahre alt
Bertha Roth, Vater Carl Roth, Landwirt, 9 Jahre alt
Hubert Seiler, Wälder, Ehemann, 59 J. alt

27. Januar:
Emil Kraatz, Malermeister, Ehemann, 61 J.
Hubert Fritsch, Vater Emil Fritsch, techn. Reichsbahn-Ingenieur, 7 Tage alt.

Auswärtige Sterbefälle

(Aus Setzungsberichten und aus Familienangelegenheiten)

Algisshäusern: Eugen Scholer, Salfer, 34 J.
Berrach: Sophie Bader, geb. Buchner, 51 J. alt - Fridolin Kreber, 72 J. alt
Berrach-Stein: Emilie Acker, 8 J.
Weihenheim: Walter Bodenjos, 8 Jahre alt
Weihenheim: Johann Reiner, 10-jähriger Sohn
Offenburg: Marie Bärtschadel, geb. Glöckle, 83 Jahre alt
Sachsenhausen: August Grieshaber, Schneidermeister, 74 Jahre alt
Tiergarten: Albert Fischer, 77 Jahre alt
Weingarten: Albert Klinger, 51 Jahre alt
Seel. H.: Maria Kimmels, geb. Koller
Steghofen: Ludwig Neureuther, 55 Jahre

Amtliche Anzeigen

Ami. Bekannmachungen einnehmen:

Bretten

Handelsregister.
Amtsgericht Bretten.
Eintrag vom 19. Januar 1939.
Erläutern:
A 22. Jost Weisheimer. Bretten:
Die Firma ist erloschen.

Lahr

Handelsregister Lahr. - Für die Angabe in [] keine Gewähr. -
Eintragung: 24. I. 1939 A 3 24.
185 Firma G. Friedrich Dreher in Lahr (Wutter- und Käsegroßhandel)
Inhaber ist: Ernst Friedrich Dreher.
Kaufmann in Lahr.
Amtsgericht.

Bereinsregister Lahr Nr. 12: Der Name des Evangelischen Arbeitervereins in Lahr ist geändert in: „Evangelischer Arbeiterverein“.
Lahr, 18. Januar 1939.
Amtsgericht.

Familien-Nachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangelegenheiten)

Bermählte:
Rudolf: Gerhard Wulfer u. Anna, geb. Bed.

Geboren:
Weinheim: Wilhelm Krämer u. Frau Grete, eine Tochter.

Stellen-Angebote

Verkäufer u. Dekorateur
für sofort oder später gesucht. Offerten an

Jakob Stelzl, Achern (Baden)

Spezialhaus für Stoffe

Man kauft gut und billig bei

MOBEL EHRFELD

am Rondellplatz

Karlsruhe
Erbprinzenstr. 1